

Ich habe Ihnen noch

das Ergebnis der Wahl

mitzuteilen. Es sind abgegeben worden 300 Zettel mit 1508 gültigen Stimmen. Zum Zweiten Vorsteher ist gewählt worden mit 1475 Stimmen Herr Dr. Oskar Siebed (Lebhaftes Bravo), zum Zweiten Schatzmeister mit 1490 Stimmen ist Herr Ernst Reinhardt wiedergewählt. (Lebhaftes Bravo.)

weiter sind gewählt: in den Vereinsauschuß Herr Walter Jaensch mit 1458 Stimmen, Herr Dr. Walter Kohlhammer mit 1502 Stimmen, Herr P. J. Tonger mit 1497 Stimmen, Herr Bruno Hauff mit 1450 Stimmen; in den Wahlausschuß Herr Otto Meißner mit 922 Stimmen, Herr Dr. Georg Paetel mit 1485 Stimmen, Herr Dr. Paul Schumann mit 1484 Stimmen; in den Rechnungsausschuß Herr Arndt Beyer mit 1496 Stimmen, Herr Heinrich Heise mit 1483 Stimmen, Herr Friedrich Steffen mit 1496 Stimmen; in den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei die vorgeschlagenen Herren mit ziemlich allen abgegebenen Stimmen.

Ich frage zunächst Herrn Dr. Siebed, ob er bereit ist, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

Dr. Oskar Siebed (Tübingen): Meine sehr verehrten Herren! Ich bin bereit, die Wahl anzunehmen, und ich danke Ihnen allen, daß Sie mir das Vertrauen entgegengebracht haben, mich zu wählen. Nach allem, was vorgefallen ist, ist es mir nicht ganz leicht geworden, mich zur Wahl zu stellen und jetzt die Wahl anzunehmen; aber Sie kennen mich alle gut genug, um zu wissen, daß ich es nur deshalb tue, weil ich es für meine Pflicht halte und weil ich glaube, Ihnen versprechen zu können, daß ich, was in meinen besten Kräften steht, tun werde, um meine Pflicht auch zu erfüllen. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Ich begrüße Herrn Dr. Siebed als neues Mitglied des Vorstandes und bin sicher, daß er die auf ihn gesetzten Hoffnungen rechtfertigen wird.

Als Zweiter Schatzmeister ist Herr Reinhardt gewählt worden. Ich frage ihn, ob er bereit ist, die Wahl anzunehmen. (Ernst Reinhardt: Ich nehme die Wahl an.)

Ich brauche Herrn Reinhardt wohl nicht erst besonders zu begrüßen. Wir wissen im Vorstand, was wir an ihm haben, und ich glaube, auch der neue Vorstand wird seine hervorragenden Eigenschaften zu schätzen wissen. (Lebhaftes Bravo.)

In den Vereinsauschuß ist Herr Jaensch gewählt. Nimmt er die Wahl an? — Herr Dr. Kohlhammer! (Dr. Kohlhammer: Ich nehme die Wahl dankend an.) — Herr Tonger! — Herr Hauff! — Die Herren werden noch gefragt werden.

In den Wahlausschuß sind gewählt worden die Herren Dr. Paetel und Dr. Schumann. (Beide Herren erklären, daß sie die Wahl annehmen.) Herr Meißner hat erklärt, daß es ihm leid täte, die Wiederwahl nicht annehmen zu können. Es ergibt sich die Notwendigkeit, an seiner Statt einen anderen Herrn zu wählen. Als derjenige, der nach ihm die meisten Stimmen erhalten hat, ist Herr Boyßen zu nennen. Herr Boyßen hat 485 Stimmen erhalten. Nach unseren Satzungen glaube ich nicht, daß er ohne weiteres als gewählt gelten kann, obwohl Herr Meißner abgelehnt hat; aber ich glaube, wir kommen aus der Schwierigkeit, diesen freien Posten jetzt hier nochmals besetzen zu müssen, heraus, wenn wir — und ich hoffe, Sie sind damit einverstanden — die Vorschrift, daß die Wahl durch Abgabe gestempelter Stimmzettel nach unbedingter Mehrheit erfolgen muß, in diesem Falle dahin abändern, daß wir durch Zurschlagen wählen, und zwar erlaube ich mir dazu zugleich im Namen des Wahlausschusses Herrn Boyßen vorzuschlagen. (Allseitige Zustimmung.) — Es erhebt sich kein Widerspruch. Die Wahl durch Zurschlagen ist einstimmig gutgeheißen worden.

Ich frage daraufhin, ob Sie bereit sind, Herrn Boyßen zu wählen. (Zustimmung.) — Erfolgt Widerspruch? — Es erfolgt kein Widerspruch. Herr Boyßen ist einstimmig als Mitglied des Wahlausschusses gewählt.

Ich frage Herrn Boyßen, ob er die Wahl annimmt.

Heinrich Boyßen (Hamburg): Meine Herren, Sie sehen mich sehr erstaunt; denn ich muß Ihnen erklären, daß ich nicht geglaubt habe, daß Herr Meißner, der die vielen Jahre hindurch für den Verein tätig ist, jetzt schon ausscheiden würde. Ich bedaure das, aber ich bin bereit, das Amt anzunehmen. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): In den Rechnungsausschuß sind die Herren Arndt Beyer, Heinrich Heise und Friedrich Steffen gewählt. Ich frage, ob sie die Wahl annehmen. (Die Herren Heise und Steffen erklären, daß sie die Wahl annehmen; Herr Beyer ist nicht anwesend.)

Die Herren, die in den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei gewählt worden sind, werden schriftlich gefragt werden, ob sie die auf sie gefallene Wahl annehmen, um die Verhandlungen abzukürzen.

Ich möchte am Schluß der Wahlangelegenheit Herrn Meißner, der damit aus dem Wahlausschuß ausscheidet, noch den herzlichsten Dank sagen für seine Tätigkeit, die er im Wahlausschuß geleistet hat und die er in früheren Jahren in hervorragender Weise dem Börsenverein geschenkt hat. (Lebhaftes Bravo.) Ich glaube, Sie sind mit meinen Dankworten, die ich an ihn richte, einverstanden. Ich spreche Herrn Meißner den herzlichsten Dank aus für das, was er dem Börsenverein und damit dem gesamten Buchhandel geleistet hat. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Otto Meißner (Hamburg): Ich danke Ihnen allen herzlichst.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Herren, wir sind dann am Ende der Tagung, und ich frage, ob noch irgend etwas zur Sprache gebracht werden soll. — Das ist nicht der Fall. Dann kann ich die Verhandlungen schließen.

Ich bitte nur noch wenigstens fünf Herren, hier anwesend zu bleiben, um das Protokoll zu unterzeichnen.

Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine verehrten Herren! Auch wenn der Festausschuß noch so sehr drängt, es wäre eine Sünde und Schande, wenn wir heute den Saal hier verlassen wollten, ohne dem hochverehrten scheidenden Ersten Vorsteher unsern Dank auszudrücken. Was Herr Hofrat Dr. Meiner in diesen schweren Jahren geleistet hat, das kann ich wohl mit am besten beurteilen, der ich in der gleichen Zeit — in denselben Jahren — den Vorsitz im Deutschen Verlegerverein geführt habe. Waren mir diese Geschäfte schon eine große Last, so daß ich heute mit großer Zufriedenheit mein Amt abgegeben habe, so kann ich mir denken, wie sehr Herr Meiner unter der Bürde geseufzt hat. Er hat sich seinen Aufgaben mit Geschick gewidmet; er hat es meisterlich verstanden, Unebenheiten zu glätten und Zwistigkeiten zu beseitigen. Wir sehen ihn mit Schmerzen von dem Posten scheiden, obwohl wir ihm die wohlverdiente Ruhe von Herzen gönnen; denn er hat wohl ein gutes Stück seiner Gesundheit und vielleicht seiner Lebenskraft dem Börsenverein geopfert. Dafür müssen wir ihm unendlich dankbar sein, und wir können hier weiter nichts tun, als diesen Dank in Worte kleiden; (zum Vorsitzenden Hofrat Dr. Arthur Meiner:) Wir danken Ihnen, lieber Herr Dr. Meiner! Bleiben Sie dem Börsenverein, auch ohne daß Sie Vorsteher sind, ein treuer Freund mit Ihrem Rate! — Wir danken Ihnen! (Lange andauerndes stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine sehr geehrten Herren Kollegen!

Euch macht ihr's leicht, mir macht ihr's schwer,
Gebt ihr mir Armen zuviel Ehr'!

Was ich hier geleistet habe — ich kann es immer nur wiederholen —, habe ich gern getan. Ich muß Herrn Dr. Springer widersprechen, wenn er vor wenigen Minuten von der Kanzel herab gesagt hat, daß zwischen früher und jetzt ein Unterschied wäre und daß die künftigen Vorsteher sagen werden: es ist das Amt eine Last gewesen. Sie sollen sagen: Es ist eine Freude gewesen, Vorsteher des